

Joh1,29-34 *Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. Und Johannes bezeugte es und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr, wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. ³⁴Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.*

Die Quellen des Jordans befinden sich oben im Norden Israels, am Fuße des Mount-Hermon Gebirges, und er mündet in den See Genezareth, von wo aus er weiter bis zum Toten Meer fließt, meist unscheinbar und hinter Galeriewäldern versteckt. Mit einer Länge von 250 Km gehört er geographisch zu den kleinsten Flüssen dieser Welt.

Fällt euch auf? Und wieder wählt Gott das kleine und unauffällige, um seine „Botschaft vom Heil“ zu den Menschen zu bringen. Klein und unscheinbar, ist der Geburtsort Jesu! „Bethlehem, die du klein bist (heißt es bei Mi5,1)“. Gesellschaftlich unbedeutend, sind die Menschen, Hirten allesamt, gesellschaftlich unterste Hierarchie, die als erste die gewaltige Friedensbotschaft erfahren: Im Weihnachts-Ev. heißt es: Lk2,10

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr...

Ja, und auch für die Tauf-Botschaft wählt Gott als Ort nicht eines der großen Flüsse dieser Welt, den Euphrat, den Tigris, den Nil ZB. Nein, das kleine Flüsschen Jordan ist seine Wahl u Johannes d. T. erfüllt hier seit einiger Zeit seinen Auftrag zu taufen.

Und als Johannes nun sieht, dass Jesus zu ihm kommt, spricht er zu seinen Jüngern: *„Siehe, das Lamm Gottes, das wegträgt die Sünde der Welt. Damit wir den Umfang dessen, was an diesem Tag hier am Jordan passiert, ganz erfassen können, nehmen wir noch die Verse aus dem Matthäus-Evang. dazu, wenn es da heißt: Mt3,13: „Jesus kommt an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Und 3 Verse weiter: „Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn zukommen. Und siehe eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“*

Es beginnt mit der klaren Erkenntnis des Johannes, als er an diesem Tag Jesus auf sich zukommen sieht, sagt er: *„Siehe, das Lamm Gottes, das hinwegträgt die Sünde der Welt“.* Es ist eine überraschende Aussage, zumal sie jetzt - lange vor dem Kreuzesgeschehen - gesprochen wird. Dann geschieht am gleichen Ort Unfassbares: Als Jesus nach der Taufe aus dem Wasser steigt, öffnet sich der Himmel und er sieht den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und dem nicht genug: Eine Stimme ertönt zugleich aus dem Himmel und sagt: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“ Was dann Johannes d. T. veranlasst zu sagen: „Und ich habe es gesehen und bezeugt: „Dieser ist Gottes Sohn“. (Joh1,34)

Lasst uns an der Stelle einmal kurz durchatmen:

Wenn wir das Gehörte Revue passieren lassen, dann gab es auf unserer Erde einen Ort und einen Zeitpunkt, an welchem die Dreifaltigkeit Gottes für die Menschen real erkennbar und erlebbar war.

Jesus, der Sohn Gottes steigt als Getaufter aus dem Jordan. Sogleich öffnet sich der Himmel und der Heilige Geist steigt (über Jesus kommend) wie eine Taube herab. Gleichzeitig ertönt aus dem Himmel die Stimme des Vaters.

Die Trinität Gottes, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist war in diesem Augenblick und an diesem Ort, am Ufer des Jordans vereint, vor den Augen und Ohren der Menschen, die dort versammelt waren. Und die Nachricht dieser absoluten Ausnahmesituation, dieses einmaligen Augenblicks ist klar, unmissverständlich und unfassbar zugleich: Johannes sagt: „Dieser ist Gottes Sohn bzw. Gott Vater ruft aus dem Himmel: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!“

Es ist schon verständlich, dass sich bis heute Menschen bewusst am Jordan taufen lassen, selbst, wenn sie um die halbe Welt Fliegen müssen. Er hat eine gewaltige und einzigartige Symbolkraft, dieser Taufplatz Jesu am Jordan.

Das Kleinkind bekommt es nicht mit – oder noch nicht - mit. Dem Jugendlichen dämmert es nach und nach und spätestens der junge Erwachsene weiß es: Wir leben hier nicht im Paradies. Nein, wir leben Jenseits von Eden, in einer zerbrechlichen Welt, umgeben von viel Leid.

„Malum“ heißt Leid im Lateinischen. Und als „malum physikum“ versteht man das Leid, das aus der Natur kommt. Hagel u Stürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche, Tsunamis, Lawinen und Muren, Dürre, Überschwemmungen usw.

Als „malum metaphysikum“ versteht man alles Übel, das unter den Begriff Schicksal fällt. Das Leid, der Schmerz, der wie ein Blitz in dein oder mein Leben fährt. Ein Unfall, ein Verbrechen. Eine Kündigung, der Bruch einer Beziehung. Und alle Krankheiten fallen hier hinein, bis hin zum Tod. Ja, und dann gibt es noch „malum morale“, das Übel, das aus den Verfehlungen von uns Menschen kommt, das Leid, das wir einander antun aus Neid und Hass und Missgunst – bis hin zum Krieg. Lüge, Ehebruch, Vergewaltigung, Diebstahl, Betrug, Verleumdung – die ganze Palette, die aus dem sündhaften moralischen Verhalten kommt.

Seit dem Sündenfall gibt es kein menschliches Leben das ohne Not und Leid auskommt. In diese Welt hinein kommt der Gottessohn. Der Wendepunkt der Menschheitsgeschichte ist ein Lamm. Ein Lamm, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Ein Lamm, das alle Schuld bezahlt. „Lamm Gottes“ – das große Bild der Bibel, sowohl im AT, als auch im NT!! Pseudonym, Umschreibung unseres Herrn Jesus Christus. Das Bild des Lammes entstammt dem Propheten Jesaja, genauer gesagt dem sogenannten 4. Gottesknechts-Lied, in dem es im AT hieß:

Jes 53,7 Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

Ein wesentliches Merkmal dieses Gottes-Knechts ist seine Gewaltlosigkeit. Und wenn Johannes der Täufer Jesus als „Lamm Gottes“ bezeichnet, dann deutet er schon zu Beginn seines öffentlichen Wirkens das Todesschicksal Jesu an. Er, Jesus, ist der verheißene Gottesknecht, von dem Jesaja 700 Jahre - bevor Jesus geboren wurde - spricht. Wie ein Lamm lässt er sich zur Schlachtbank führen. Wehrlos lässt er sich zum Opfer ungerechter Gewalt machen.

Ganz praktische Frage zwischendurch: Wer oder was rettet verlorene, sündhafte Leben heute? Wer oder was kann uns retten für die Ewigkeit? Antwort: Das Blut des

Lammes Gottes (das Blut Jesu) ist das Einzige, das uns Sünder retten kann. Im 1. Petrus 1, 18- 19 heißt es:

Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes.

Nicht mit den Dingen, die in dieser Welt als edel, wertvoll und sicher angesehen werden sind wir losgekauft, sondern „mit dem kostbaren Blut des Christus, eines makellosen und unbefleckten Lammes. Mit dem Blut des Lammes Gottes. Darum ist die Aussage Jesu logisch, wenn er von sich selbst in Joh11,25 sagt:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt (Joh11,25)

Sünden, die rot sind wie Scharlach, sollen weiß werden wie Schnee; und wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie weiß wie Wolle werden – so drückt es Jesaja aus (in Jes1,18). Sünden-Umfärbung → Sünden Ungültigkeitserklärung → Sünden-Auslöschung → aus einem Grund: Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt.

Nicht der Mensch muss sich die Vergebung seiner Schuld mühsam schaffen – Gott bietet sie ihm an. Gott schenkt sie ihm in Jesus Christus. An die Stelle des eigenen Tuns, tritt das Empfangen. An die Stelle der eigenen Leistung tritt Gottes Gnade. An die Stelle der vielen Lämmer des AT, tritt das eine Lamm Gottes im NT. Der Höhepunkt der frohen Botschaft für uns Menschen lautet: „Durch seine Wunden sind wir geheilt“: Wir sind erlöst und befreit – durch das Blut des Gotteslammes.

Die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, offenbart oder entschleiert Jesus Christus, das Lamm, in seiner ganzen, unaussprechlichen Herrlichkeit.

Wahrheiten über ihn und seinen letztendlichen Sieg, die in der restlichen Bibel immer nur angedeutet werden, treten hier in der Offenbarung klar erkennbar zutage. Und darum beschreibt die Offenbarung, wie kein anderes Buch, die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus bzw. die absolute Sonderstellung des geschlachteten Lammes.

„Und ich sah (schreibt Johannes in Off5,6) mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet, es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

Johannes schaut in seiner Vision auf den Thron und sieht darauf ein kleines Lamm stehen, das aussah, als wäre es gerade eben geschlachtet worden. Und dann kommen Aufzählungen mit der Ziffer sieben. 7 Hörner, 7 Augen, 7 Geister. Und es ist die Ziffer 7, die im Schöpfungs- und Heilsplan Gottes eine ganz besondere Bedeutung hat. Sie wird auch „Heilige Zahl“ genannt und steht für „Fülle“ und „Vollkommenheit!“.

Das Lamm hat 7 Hörner – das ist ein Bild für seine Allmacht – und 7 Augen – das ist ein Bild für seine Allwissenheit. Und der Ausdruck, „die 7 Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde“ bedeutet die Allgegenwart Gottes bzw. des Lammes. Allmacht

– Allwissenheit – Allgegenwart, das Lamm hat alle göttlichen Eigenschaften. Daraus ergibt sich dann der Lobpreis, nachzulesen in Off5,12:

„Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Aufzählung von 7 Eigenschaften (schon wieder die Ziffer 7), die zum Wesen Gottes und des Lammes gehören und die unseren Lobpreis erfordern. Und wir können niemals zu groß von diesem „Lamm Gottes“ denken. Paulus gibt uns im Brief an die Römer eine Andeutung über seine absolute Macht, wenn es da in Römer14,11 heißt:

Es steht geschrieben (Jesaja45,23): „so wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen“.

Unmissverständlich. Eindeutig. Glasklar. Vor ihm – dem Gottesknecht, dem Lamm Gottes, vor Jesus - werden sich alle Knie, die jemals geschaffen wurden - beugen. Egal wo sie sich gerade befinden. Im Himmel, auf Erden oder unter der Erde. Alle Knie werden sich vor dem Lamm beugen.

Die Knie von uns Christen, die wir erkannt haben, wer dieses Lamm Gottes ist, vor lauter Demut, Anerkennung, Dankbarkeit, Liebe und Anbetung. Und die Knie derer, die ihn verlacht und verspottet und verleugnet haben, werden sich ebenfalls beugen. Nach unten - ganz tief – ohne Alternative. Dann, wenn die Macht und Größe und Alleinstellung Jesu, des Lammes Gottes, offenbar wird.

In der Nähe von Augsburg, im südlichen Bayern, gibt es eine kleine Barockkirche mit einem wunderbaren Deckengemälde. Da ist die Kreuzigung dargestellt mit einem Kreuz in der Mitte, den beiden Kreuzen zur Rechten und zur Linken, den römischen Soldaten, den Frauen, die weinen, den Pharisäern, die spotten, den Kriegsleuten, die um den Rock würfeln usw.

Und dann hat der Maler ganz tief sinnig dazu den Teufel gemalt, deutlich erkennbar. Der hat eine lange Papierrolle, auf der die Sünden der Menschen stehen. Schier endlos lang ist sie, diese Sündenrolle. Und er liest sie vor, hält sie Gott vor und scheint zu sagen: Das haben die Menschen alles gemacht. Lauter Verfehlungen.... Und dann hat der Maler dazu einen Engel gemalt, der mit dem Schwamm Blut und Wasser aus der Wunde an Jesu Seite auffängt und damit diese ganze Liste auswischt. Wort für Wort, Zeile für Zeile, von oben bis ganz nach unten – weggewischt mit dem Blut des Lammes Gottes. Als wollte der Maler sagen: So ist das mit den Sünden. Der Teufel hält sie Gott vor und mit dem Blut des Gotteslammes werden sie alle abgewaschen. Und wir sind vor Gott rein und gerecht. Ohne unser Zutun. Ohne unseren Verdienst. Nur aus einem Grund – namens Jesus! Jesus, Lamm Gottes, das hinwegnimmt/hinwegträgt/hinweglöscht die Sünden der Welt.

In Jesu Namen, AMEN